

L 7116-16	3	Südöstlich Sulzbach	44,0 ha
Badischer Bausandstein (sVs)	Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Bruchsteine, Bodenplatten, Bausteine zu Restaurationszwecken}		
keine Angabe 0–8 m	Aufgelassener Steinbruch Malsch-Sulzbach (RG 7116-301), nördlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 54 120, H ⁵⁴ 17 500, 260–280 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Sandstein, mittelkörnig, teilweise feinkörnig, violettrot bis beige, teilweise gestreift, vereinzelt lagenweise Tongallen.			
Analysen: siehe L 7116-27.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens			
340	–	335 m NN	Sandstein, mittel- bis grobkörnig, teilweise feinkörnig, dünnbankig aufgewittert
335	–	220 m NN	Sandstein, mittel- bis grobkörnig, teilweise feinkörnig, violettrot bis beige, teilweise gestreift, vereinzelt lagenweise Tongallen (Badischer Bausandstein, sVs)
Tektonik: Im aufgelassenen Steinbruch Malsch-Sulzbach (RG 7116-301) zwei Hauptkluftrichtungen: (1) 300–320/80°–85°, (2) 10/85°. Schichteinfallen mit wenigen Grad Richtung NE.			
Nutzbare Mächtigkeit: Die Gesamtmächtigkeit des Badischen Bausandsteins (sVs, einschließlich sVgu und sVgm) liegt im Blattgebiet bei etwa 160 m. Das Top des Badischen Bausandsteins (sVs) liegt nach GeoLa-Daten bzw. nach der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930) im Norden des Vorkommens bei etwa 340 m NN und steigt nach Süden auf 370 m NN an, die Basis ist nicht aufgeschlossen. Im aufgelassenen Steinbruch Malsch-Sulzbach (RG 7116-301) sind die oberen 4 Profilmeter heute noch aufgeschlossen, es sind ehemals vermutlich bis 8 m genutzt worden. Abraum: Der Abraum besteht voraussichtlich aus wenigen m aufgewitterten Sandsteins.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Unregelmäßig auftretende mürbe Bereiche, lagenweise zahlreich vorhandene Tonschmitzen und -gallen, tektonische Zerstückelung des Vorkommens nicht ausgeschlossen.			
Flächenabgrenzung: <u>Südosten:</u> Abgrenzung bis zum Top des Badischen Bausandsteins (sVs) nach bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Südwesten:</u> Eintalung des Grasbächle. <u>Nordwesten:</u> Abgrenzung bis zur Ausstrichgrenze des Badischen Bausandsteins, welche jedoch nicht der Basis des Badischen Bausandsteins entspricht, da die Sandsteine zum Tal bzw. Grabenrandbereich hin von jüngeren Sedimenten überdeckt werden. <u>Nordosten:</u> Talung (Gralbrunnen).			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der geologischen Aufnahme des aufgelassenen Steinbruchs Malsch-Sulzbach (RG 7116-301) und erfolgt unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930), bzw. GeoLa-Daten.			
Sonstiges: (1) Im aufgelassenen Steinbruch Malsch-Sulzbach (RG 7116-301) beträgt die Bankmächtigkeit bis ca. 1 m, der Sandstein ist nach oben hin zunehmend stark aufgelockert und verstürzt. (2) Das Vorkommen befindet sich vollständig innerhalb des FFH-Gebiets „Wälder und Wiesen bei Malsch“ (FFH-Nr. 7116-342).			
Zusammenfassung: Im aufgelassenen Steinbruch Malsch-Sulzbach (RG 7116-301) wurden mittel- bis grobkörnige, teilweise feinkörnige, violettrote bis beige, teilweise gestreifte Sandsteine in einer Mächtigkeit bis 8 m abgebaut, die Bänke erreichen bis ca. 1 m Mächtigkeit, der Sandstein ist nach oben hin zunehmend stark aufgelockert und verstürzt. Neben den lagenweise zahlreich vorhandenen Tonschmitzen und -gallen und der (vermuteten) starken tektonischen Zerstückelung des Vorkommens erschweren unregelmäßig auftretende mürbe Bereiche Aussagen über das Auftreten bauwürdiger Bereiche. Die Gesamtmächtigkeit des Badischen Bausandsteins (sVs, einschließlich sVgu und sVgm) liegt im Blattgebiet bei etwa 160 m. Welche Abschnitte für eine Werksteingewinnung in Betracht kommen, lässt sich anhand der vorliegenden Daten nicht mit Sicherheit feststellen. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.			